

Stadtverwaltung Neuss

[am 5. Okt. 2022](#)

[Details](#)

Von

[Stadtverwaltung Neuss](#)

Betreff

AW: Stadt Neuss - Rehabilitation der durch die Stadt Neuss verfolgte Hexen
[#258576]

Datum

[5. Oktober 2022 11:53](#)

Status

Nicht-öffentliche Anhänge:

stadtarchivneuss-hexen-vorwort.pdf

6,4 MB

Sehr geehrter Herr Rohlfs, vielen Dank für Ihre Anfrage zur Frage der "Rehabilitation der durch die Stadt verfolgten Hexen". Das Bürgermeisterbüro, Abteilung Bürgeranliegen, hat Ihr Schreiben an das Stadtarchiv weitergeleitet, da wir uns in der Vergangenheit bereits intensiv mit diesem Anliegen und der Aufarbeitung der Geschichte der Verfolgung beschäftigt haben. Im Jahr 2017 haben wir schließlich in der "Schriftenreihe des Stadtarchivs Neuss" die grundlegende Studie von Alexandra Kohlhöfer "Magie - Gerüchte - Machtkampf. Hexenverfolgung in der kurkölnischen Stadt Neuss" publiziert. Zunächst erlauben Sie mir darauf hinzuweisen, dass der Terminus "Hexenverfolgung" in der historischen Forschung zwar als feststehender Begriff für das in Rede stehende Phänomen etabliert ist, die Formulierung "verfolgte Hexen" aber doch für viele Menschen, die sich nicht mit dem Thema beschäftigt haben, suggeriert, es hätte tatsächlich jemals so etwas wie "Hexen" gegeben. Wir bemühen uns im Rahmen der historischen Bildungsarbeit daher stets ausdrücklich darauf zu verweisen, dass es um "Menschen" geht, also um Frauen und Männer, die als vermeintliche Hexen oder Zauberer denunziert, verfolgt, gefoltert und ermordet wurden. Gerne bemühe ich mich, alle Ihre Fragen hinreichend und hoffentlich zufriedenstellend zu beantworten! (Tatsächlich bedürfte es bei dieser Anfrage aber gar keines Antrags im Sinne des Informationsfreiheitsgesetzes im eigentlichen Sinne, da alle vier von Ihnen gestellten Fragen öffentlich zugängliche Informationen bzw. publizierte Forschungsergebnisse betreffen und nicht Informationen aus laufenden Verwaltungsvorgängen.)

1. Eine abschließende Liste der Personen des Stadtgebiets der Stadt Neuss, die als Hexen verdächtigt, gefoltert und hingerichtet wurden, existiert nicht. Aus der Studie von Frau Kohlhöfer lassen sich neben den beiden im Zentrum der Untersuchung stehenden Frauen Hester Meurer und Catharina Halffmans, zu deren Fällen im Stadtarchiv Prozessunterlagen überliefert sind, aber noch weitere in der Überlieferung ermittelte (zeitgenössische) Namen oder namenlos als "Zauberin" (Hexe) bezeichnete Frauen finden: "Elsgen van Urdingen" (S. 145), "Ailheitgen van Franckfort" (ebd.), "de zouversche" (S. 147), "Geirtgen Leydeckers" (S. 147), "zweyn zoevenersche" (S. 147), "Ailheit Schroeders" und "Wackertaps huysfrouwe".

2. Zu Ihren weiteren Fragen - Ergebnis des Bürgerantrags von Andreas Vogt, Düsseldorf, nach § 24 Gemeindeordnung NRW zur Rehabilitation der Frau Hester Jonas und anderer Opfer der Hexenprozesse in Neuss - Bewertung der inzwischen vorliegenden Studien zur Hexenverfolgung in Neuss durch die Stadtverwaltung - Eventuell erstellte Vorlagen und Beschlüsse zur Rehabilitation der durch die Stadt Neuss verfolgten "Hexen" darf ich Sie auf das Vorwort des oben genannten, 2017 erschienenen Bandes 20 der "Schriftenreihe des Stadtarchivs" "Magie - Gerüchte - Machtkampf. Hexenverfolgung in der kurkölnischen Stadt

Neuss" verweisen. (In der Publikation finden sich auch die aktuellen Ergebnisse der Forschung und die Quellenbelege zu Ihrer ersten Frage.) Die fundierte, quellennahe Studie von Frau Kohlhöfer basiert auf ihrer Magisterarbeit an der Universität Münster, wurde durch zusätzliches intensives Quellenstudium deutlich erweitert und hat einen hohen wissenschaftlichen Anspruch. In der historischen Fachwelt wurde die Arbeit sehr gut besprochen. Inzwischen hat Frau Kohlhöfer auch ihre von Frau Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger betreute Dissertation im Bereich der Forschung zum Phänomen "Hexerei" in der Frühen Neuzeit ("Saludadores im frühneuzeitlichen Spanien") an der Uni Münster erfolgreich abgeschlossen. Für weitere Rückfragen zum Thema stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung! Mit besten Grüßen

Archivleiter Jens Metzdorf

Bernd Rohlfs

[am 15. Okt.](#)

An Stadtverwaltung Neuss [Details](#)

Sehr geehrte Damen und Herren, die Antwort des Archivleiters Jens Metzdorf beinhaltet leider keine Antwort auf meine Frage, wie Rat und Stadtverwaltung nun weiter agieren. Herr Metzdorf vertritt ja nicht den Rat der Stadt Neuss nach außen. Im Anschluss an den Bürgerantrag von Herrn Andreas Vogt, Düsseldorf, vom 24.02.2012 war eine Studie in Auftrag gegeben worden. Bekannte Fälle sind also die am 24. Dezember 1635 in Neuss hingerichtete Hebamme Hester Jonas, und andere. Wie wird diese vom Rat der Stadt Neuss bewertet? Etwa die Stadt Werl beschloss 2011 offiziell: "Die Rehabilitation der unschuldig gequälten und hingerichteten Opfer der Hexen- und Zaubererverfolgungen in Werl und seinen heutigen Ortsteilen während des 17. und 18. Jahrhunderts ist ein Akt im Geiste der Erinnerung und Versöhnung. Der Rat der Stadt Werl verurteilt diese Gewalt, die an Frauen, Männern und Kindern begangen wurde. Er gedenkt der Opfer, rehabilitiert sie öffentlich und gibt ihnen damit heute im Namen der Menschenrechte ihre Würde zurück." Ähnlich auch die Stadt Osnabrück 2012. Ich möchte hier auf den Bürgerantrag von Herrn Vogt in Düsseldorf verweisen. Siehe Rheinische Post vom 04.11.2011: "Der Anregungs- und Beschwerdeausschuss hat dem Rat gestern empfohlen, Helena Curtens und Agnes Olmanns zu gedenken und ein "mahndendes Zeichen gegen die Ausgrenzung Andersdenkender zu setzen". Außerdem unterstützt das Gremium die Bemühungen der Bezirksvertretung Gerresheim, Straßen nach den Opfern zu benennen. Zusätzlich sollen eine Dauerausstellung im Stadtmuseum und eine Vortragsreihe dazu beitragen, das Schicksal der beiden 1738 hingerichteten Frauen und das anderer Opfer der Hexenverfolgung aufzuarbeiten." Am 20.04.2012 wurde der Platz an der Ecke Dreher-/Schönaustraße nach den Opfern offiziell benannt „Helena-Curtens-und-Agnes-Olmanns-Platz“. Es gibt dort heute sogar einen Hexengedenkstein. Welche Schritte ging bislang der Rat der Stadt Neuss bzw., falls nicht, welche sind nun geplant? Ist beabsichtigt, die namentlich bekannten Opfer der Verfolgung durch die Stadt Neuss (eben nicht durch die Kirche/n) formal zu rehabilitieren? Mit freundlichen Grüßen Bernd Rohlfs

Stadt Neuss - Rehabilitation der durch die Stadt Neuss verfolgte Hexen

<https://fragdenstaat.de/anfrage/stadt-neuss-rehabilitation-der-durch-die-stadt-neuss-verfolgte-hexen/>

1. [Anfrage #258576](#)

Anfrage an: [Stadtverwaltung Neuss](#) 6. September 2022

Liste der Personen des Stadtgebiets der Stadt Neuss, die als Hexen verdächtigt, gefoltert und hingerichtet wurden.

Ergebnis des Bürgerantrags von Andreas Vogt, Düsseldorf, aus 2012 nach § 24 Gemeindeordnung NRW zur Rehabilitation der Frau Hester Jonas und anderer Opfer der Hexenprozesse in Neuss.

Bewertung der inzwischen vorliegenden Studien zur Hexenverfolgung in Neuss durch die Stadtverwaltung.

Eventuell erstellte Vorlagen und Beschlüsse zur Rehabilitation der durch die Stadt Neuss verfolgten "Hexen".